



FÖV AGWA e. V.
Verein zur Förderung des Archivs
zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft

Pressemitteilung

Ironie der Geschichte: Als sich am 24. und 25. Mai 2013 Experten aus verschiedenen Fachgebieten anlässlich der 400. Wiederkehr des Tages der sog. Thüringischen Sintflut in Apolda zur 23. Fachtagung der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) trafen, ahnten sie nicht, dass wenige Tage später, ein Ereignis von ebenfalls historischer Tragweite Thüringen ereilen würde.

Das Hochwasser vom Mai/Juni 2013 wird an einer Reihe von Pegeln im oberen Drittel der 10 größten Hochwasser seit Beginn der Messungen eingeordnet werden. An der Pleiße hatte es sogar die Rekordmarke von 1954 überschritten.

Als Verein, der sich der Geschichte der Wasserwirtschaft verschrieben hat, fühlt sich der Förderverein AGWA verpflichtet, mit dafür zu sorgen, dass dieses Hochwasserereignis im Gedächtnis der Menschen erhalten bleibt und auch künftige Generationen sich noch ein Bild von den Auswirkungen machen können. Seit hunderten von Jahren werden zu diesem Zweck Hochwassermarken angebracht.

Wenn sich die Thüringer nun ans Aufräumen machen, werden die Hochwasserstände an den Gebäuden noch gut sichtbar sein. Diese Gelegenheit sollte dazu genutzt werden, in allen Hochwassergebieten an öffentlichen und privaten Gebäuden sowie anderen Bauwerken (z. B. Brücken, Mauern) Hochwassermarken anzubringen. Dabei sollten Stellen, an denen sich bereits Marken vergangener Ereignisse befinden, bevorzugt werden. Verwendet werden sollten haltbare Marken aus Eisen- oder Aluminiumguss, die bei Gießereien (auch über das Internet) bestellt werden können. Soweit die Marken nicht gleich angebracht werden können, macht sich die Markierung des Hochwasserstandes mit einer haltbaren Farbe erforderlich.

Die vorläufigen Markierungen sollten in Erhebungsbögen und die festen Marken in einer entsprechenden Dokumentation festgehalten werden. Muster zu den Formulare finden sich, nebst anderen nützlichen Hinweisen, in der Broschüre „Hochwassermarken in Thüringen“, die zum Herunterladen auf der Internet-Seite der „Aktion Fluss-Thüringer Gewässer gemeinsam entwickeln“ zur Verfügung steht (<http://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1062.pdf>).

Alle Unterlagen zu Hochwassermarken sollten in einem Sammelordner in der jeweiligen Stadt- oder Gemeindeverwaltung zusammengestellt und für die Unterstützung der Fachbehörden bereitgehalten werden.

Hans-Georg Spanknebel